

Das Raubschloss Dörrberg war eine hochmittelalterliche Befestigungsanlage bei Gräfenroda auf dem westlichen Bergsporn des Arlesberges. Unterhalb der Burg verläuft die viel befahrene Bahnlinie Erfurt – Oberhof - Suhl durch das Tal der Wilden Gera. Für die Anlage der Burg war der Verlauf der mittelalterlichen Handelsstraße bei Geschwenda entscheidend. Zahlreiche Hohlwege markieren am Osthang des Arlesberg den Aufstieg dieser wichtigen Handelsstraße von Arnstadt – Plaue – Geschwenda – Aufstieg am Arlesberg – Guldene Brücke – Rennsteig und Abstieg nach Goldlauter und Suhl. Eine zweite Straße verlief von Arnstadt über Liebenstein, Gräfenroda, Waldsberg, Löffelbühl und Oberhof nach Suhl.

Wahrscheinlich um 1150 ließen die Grafen von Kevernburg die kleine Burganlage am Nordrand des Thüringer Waldes errichten. Während der zahlreichen Kämpfe im 13. Jahrhundert ging die Burg mehrfach in den Besitz von Raubrittern über, die dem Erfurter Handelsverkehr großen Schaden zugefügt haben. Rudolf I. von Habsburg und zahlreiche Erfurter Bürger zerstörten 1289/90 die Burganlage und säten auf den Ruinen Färberwaid aus. Verwilderter Waid konnte hier von DL1AUM noch heute, nach 700 Jahren, nachgewiesen werden.